

Newsflash

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **48 (2022)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

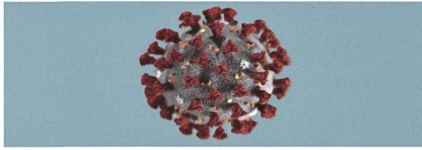
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

infodrog.ch präsentiert:

Newsflash



Coronavirus

Newsticker von Infodrog für Fachleute und Betroffene:

<https://infodrog.ch/corona>

Psychopharmaka in der Schweiz

Psychopharmaka sind die am häufigsten bezogenen Medikamente in der Schweiz. Gleichzeitig werden sie in der Gesellschaft und auch in der Wissenschaft kontrovers diskutiert. Im Bulletin des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) stehen Antidepressiva, Antipsychotika, Anxiolytika/Sedativa sowie Medikamente bei ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) im Fokus, und es werden die bezogenen Mengen, die Kosten, die Konsument:innen sowie die Verschreibungen thematisiert. Die Ergebnisse werden zudem im Kontext der Covid-19-Pandemie diskutiert.

<https://t1p.de/uz3a>

Zürcher Drogensüchtige sorgen für Corona-Überraschung

Im Zentrum für Suchtmedizin «Arud» mitten in der Zürcher Innenstadt ging im Februar 2020 die Angst um. Hier, wo Süchtige unter ärztlicher Aufsicht Heroin und andere Opiode beziehen können, rechnete man mit dem Schlimmsten. Was nun Philip Bruggmann, Chefarzt Innere Medizin im «Arud», zwei Jahre später in Form einer Studie vorlegt, versetzt die Fachwelt jedoch in Staunen. Die Studie ist Teil der schweizerweiten «Corona Immunitas»-Studie und zeigt am Beispiel des Zentrums «Arud», wie sich die Pandemie auf Menschen in Heroin- oder anderen Ersatzprogrammen auswirkt. Das Ergebnis: Statt schwere oder tödliche Verläufe hatten die rund 1000 Betroffenen durchs Band auffallend milde Corona-Erkrankungen.

<https://t1p.de/gn5yf>

GHB in der Romandie

Eine Studie des Westschweizer Universitätszentrums für Rechtsmedizin relativiert die Bedeutung von Vergiftungen mit GHB (Gammahydroxybuttersäure, umgangssprachlich auch Liquid Ecstasy) im Zusammenhang mit versuchten sexuellen Übergriffen. Im Jahr 2021 wurde nur ein Fall nachgewiesen. Der Gebrauch dieses Moleküls sei eher ein Freizeitvergnügen, doch aufgrund der schnellen Ausscheidung der Substanz durch den Körper sind die Ergebnisse der Studie mit Vorsicht zu geniessen. Studie (Französisch): <https://t1p.de/zgt9m> Artikel auf le letemps.ch: <https://t1p.de/v3dos>

Schon wenig Alkohol ist wahrscheinlich schlecht fürs Gehirn

Bereits ein dezenter Alkoholkonsum, wie er bei vielen Menschen üblich ist, geht mit einer Schrumpfung und vorzeitigen Alterung des Gehirns einher. Zu diesem Schluss kommen Forscher:innen um Reagan Wetherill von der University of Pennsylvania. Das Team berichtet darüber in der Fachzeitschrift «Nature Communications». Die Wissenschaftler:innen analysierten medizinische Daten von mehr als 36 000 Erwachsenen. Bei der Auswertung dieser Informationen zeigte sich: Je mehr Alkohol ein Mensch konsumiert, umso deutlicher vermindert ist sein Hirnvolumen. Selbst Alkoholmengen, die weithin als unbedenklich gelten, sind demnach mit messbaren Effekten assoziiert.

Studie (Englisch): <https://t1p.de/ww3al> Artikel auf spektrum.de: <https://t1p.de/fkds>

Schweizer Suchtpanorama 2022 ist erhältlich

Produkte mit Suchtpotenzial sind längst im digitalen Raum angekommen. Sie stehen online rund um die Uhr zum Verkauf und werden fast ohne Streuverlust bei den Zielgruppen beworben. Zudem heizen neue Technologien die Entwicklung von Produkten mit Suchtpotenzial kräftig an, wie die Branche der Video- oder Online-Geldspiele verdeutlicht. Das Schweizer Suchtpanorama 2022 gibt einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen im Suchtbereich und fokussiert auf den digitalen Wandel, der auch vor Produkten mit Suchtpotenzial nicht Halt macht.

<https://t1p.de/vm7x>

Studie Deutschland: Streaming-Zeiten bei Jugendlichen explodieren

YouTube, Netflix, Amazon Prime: Die Streaming-Zeiten bei Kindern und Jugendlichen explodieren. In der Pandemie ist das tägliche Schauen von Videos und Clips um 45 % angestiegen. Am Wochenende sieht jeder Dritte der 10- bis 17-Jährigen inzwischen über fünf Stunden auf die Bildschirme. Der Anteil der Intensiv-Nutzer:innen stieg um bis zu 180 %. Das zeigt eine Sonderanalyse der gemeinsamen Mediensucht-Studie der Krankenkasse DAK-Gesundheit und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Im Rahmen einer weltweit einzigartigen Längsschnittstudie wurden bundesweit 1200 Kinder und Jugendliche zu ihrem Streaming-Verhalten befragt.

<https://t1p.de/ffhtyk>

Sober Curiosity – Alkoholverzicht als popkulturelles Phänomen

Ob in Deutschland oder Frankreich, Alkohol ist Teil der Massenkultur. Doch der Verzicht wird immer mehr zum hippen Statement. Und auch im Pop machen sich Songs über das Betrinken auffällig rar. Die Arte-Sendung «Tracks» fragt Künstler:innen wie Kiefer Sutherland, Léonie Pernet oder Lugatti & Gine: Hat es sich ausgerechnet? Alkoholverzicht als popkulturelles Phänomen ist keine neue Erfindung. Die Straight-Edge-Szene machte in den 1990er-Jahren schon einmal Nüchternheit erfolgreich zu einem coolen Beweis der eigenen Willenskraft. Influencer:innen wie Millie Gooch lassen heute auf Instagram Millionen Follower:innen an ihrem Alkoholverzicht teilhaben. Isabella Steiner betreibt in Berlin einen «Späti», in dem Wein, Bier und Schnaps ohne Alkohol verkauft werden, und die Organisierenden von «Sober Sensation» veranstalten Partys und Festivals, die komplett ohne Alkohol auskommen sollen.

<https://t1p.de/8gyr>

Auf Infodrog.ch findet sich das zweisprachige (d/f) Informationsportal von Infodrog für das gesamte Spektrum des Suchtbereichs. Infodrog.ch informiert täglich über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Politik und Suchthilfe. Mit dem monatlichen Newsletter erhalten Sie die wichtigsten Informationen nach Themen zusammengestellt.

Veranstaltungen

Schweiz

16. Mai 2022, Bern
**SYMPOSIUM «ONLINEBERATUNG,
BLENDED COUNSELING UND
DIGITALE SELBSTHILFE»**

Symposium mit aktuellen Forschungs-
erkenntnissen und Praxiserfahrungen mit
Blended Counseling und digitalem Selbst-
management in der Suchtberatung, orga-
nisiert von Infodrog in Zusammenarbeit
mit dem Bundesamt für Gesundheit.
<https://t1p.de/oq6xr>

04. Juni 2022, Basel
**PEERSYMPOSIUM «EXPERIENCE
2022»**

Peersymposium zu den Chancen und
Risiken von Peearbeit im Nachtleben.
Infodrog organisiert gemeinsam mit
SubsDance (Peerverein in Basel) und
Safer Dance Basel ein Peersymposium
für Fachpersonen und Peers, die sich mit
Substanzkonsum im Nachtleben und Frei-
zeitsetting beschäftigen.
<https://t1p.de/43wnn>

09. & 10. Juni 2022, Olten
**11. FACHTAGUNG KLINISCHE
SOZIALARBEIT 2022 IN OLTEN:
«WIRKUNG»**

11. Fachtagung mit dem Thema «Wir-
kung», organisiert von der Fachhoch-
schule Nordwestschweiz (FHNW).
<https://t1p.de/c3xwu>

10. Juni 2022, Münsterlingen
**2. MÜNSTERLINGER SUCHTTAGUNG:
MOTIVATION – ZIEL ODER
VORAUSSETZUNG?**

Tagung Suchttherapie, organisiert von
den Psychiatrischen Diensten Thurgau.
<https://t1p.de/j9pf>

17. Juni 2022, Bern
**SYMPOSIUM «DIGITAL TOOLS IN DER
SUCHTBEHANDLUNG»**

Jahresaustausch der Schweizerischen
Vereinigung Suchtpsychologie (APS) zum
Thema «digital tools» in der Suchtbe-
handlung, insbesondere Onlinetherapien
und «blended treatments», Apps und vir-
tuelle Realität.
<https://t1p.de/ny8tu>

24. Januar 2023, Biel
**«HINSCHAUEN UND HANDELN –
WER, WANN, WIE? FRÜHERKENNUNG
UND FRÜHINTERVENTION IN
VERSCHIEDENEN
LEBENSITUATIONEN»**

Die Nationale Fachtagung steht im Zei-
chen der Früherkennung und Frühinter-
vention (F+F). Sie wird organisiert vom
Fachverband Sucht im Auftrag des
Bundesamts für Gesundheit und in Zu-
sammenarbeit mit dem GREA, Ticino
Addiction, der FMH, der Schweizerischen
Gesundheitsstiftung RADIX, Infodrog und
Akzent Luzern.
<https://t1p.de/puxuj>

International

30. Juni - 02. Juli 2022, München
**22. INTERDISZIPLINÄRER KONGRESS
FÜR SUCHTMEDIZIN**

Fachintegrierendes Forum für Suchtthera-
pie, Suchtfolgekrankheiten und Akutver-
sorgung Suchtkranker.
<https://t1p.de/c1lx>

26. - 28. Oktober, Essen
61. DHS FACHKONFERENZ SUCHT

Fachkonferenz der Deutschen Haupt-
stelle für Suchtfragen e. V. (DHS) mit dem
Thema «Die Sucht- und Drogenpolitik der
Gegenwart und Zukunft» (Arbeitstitel).
<https://t1p.de/3huah>

23. - 25. November 2022, Lissabon
**EUROPEAN CONFERENCE ON
ADDICTIVE BEHAVIOURS AND
DEPENDENCIES**

Konferenz Lisbon Addictions 2022, orga-
nisiert von «The Portuguese General-Di-
rectorate for Intervention on Addictive
Behaviours and Dependencies» (SICAD),
«The European Monitoring Centre for
Drugs and Drug Addiction» (EMCDDA),
«The journal Addiction/Society for the
Study of Addiction» (Addiction/SSA) und
«The International Society of Addiction
Journal Editors» (ISAJE).
<https://t1p.de/dgoe>

Bücher



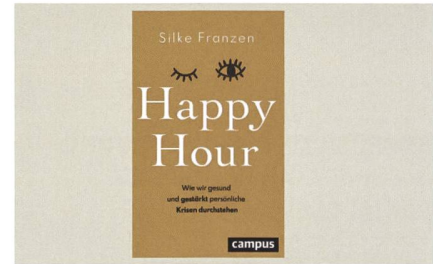
Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe
 Roland Lutz/Wolfgang Sartorius/Titus Simon
 2021, 4. überarbeitete Auflage,
 Beltz Juventa, 282 S.

Die Wohnungslosenhilfe hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem eher traditionell und fürsorglich agierenden Hilfesystem zu einer modernen Dienstleistung gewandelt, die in sehr differenzierten Leistungstypen wohnungslosen Menschen Angebote zur Bewältigung ihrer Probleme und Konflikte macht. Wohnungslosigkeit wurde immer mehr in engem Zusammenhang mit Armut und Wohnungsnot diskutiert und somit als Ausdruck einer sozialen Lage interpretiert, die von struktureller Ausgrenzung, Stigmatisierung und Unterversorgung charakterisiert ist. In diesem Band, der vor allem für den Einsatz in der Lehre konzipiert ist, der aber auch ein Nachschlagewerk für Praktiker sein kann, wird die Vielfalt des Hilfesystems dargestellt.



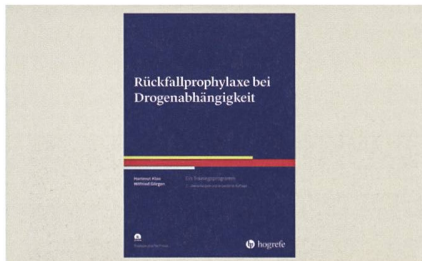
Sucht – Genuss und Therapie
 Otto Schmid/Thomas Müller (Hrsg.)
 2015, Pabst, 236 S.

Die umfassenden gesellschaftlichen Umbrüche in Europa haben auch das Drogengeschehen entscheidend verändert. Herausragend war die Erkenntnis, dass allein mit Abstinenzforderung und Repression der Heroinepidemie und ihren verheerenden Folgen nicht zu begegnen ist. Bei den neuen Behandlungsansätzen waren v. a. die Drogensubstitution und Entkriminalisierung umstritten. Manches geschah entgegen ausdrücklichen Verboten, anderes eher unbemerkt. Aber die Logik und Erfolge der Ansätze überzeugten derart, dass Politik und Behörden sich allmählich mehr für ihre Förderung als ihre Unterdrückung interessierten und sich auf das Experiment der «Vier Säulen-Drogenpolitik» einliessen – Prävention, Therapie, Schadensminderung, Repression.



Happy Hour
 Silke Franzen
 2021, campus, 223 S.

Auf einmal ist nichts mehr wie vorher. Ob Trennung, Jobverlust oder Krankheit: In einer Krise wissen wir oft nicht, wie es weitergehen soll. Silke Franzen kennt diese Reaktion gut. Sie betreut seit Jahrzehnten Betroffene traumatischer Ereignisse weltweit, war bei 9/11 und nach dem German Wings-Absturz 2015 im Einsatz. Mit ihrem Buch begleitet sie die Lesenden auf den drei Etappen einer Krise: Sie hilft ihnen zunächst, die eigene Reaktion zu verstehen und unterstützt sie dann, zehn Fähigkeiten zu lernen, die eine aktive Bewältigung ermöglichen. Wie gelingt es etwa, das Grübeln abzustellen und sich auch in der Krise glückliche Stunden zu schaffen? In der letzten Etappe gibt sie Impulse dafür, zielgerichtet ein neues Leben aufzubauen – und stabil aus der Krise hervorzugehen.



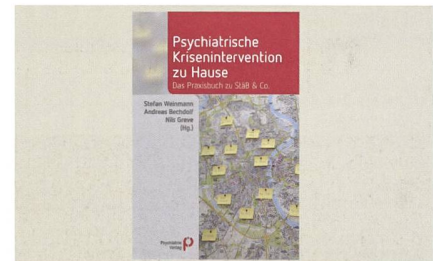
Rückfallprophylaxe bei Drogenabhängigkeit
 Hartmut Klos/Wilfried Görger
 2020, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage,
 hogrefe, 207 S.

Das Manual bietet ein strukturiertes Trainingsprogramm zur Rückfallprophylaxe bei Drogenabhängigkeit (RPT). Es greift zentrale Aspekte des Rückfallgeschehens auf und kann sowohl in Gruppen als auch im Einzelsetting eingesetzt werden. In die vorliegende überarbeitete und erweiterte Neuauflage sind Erfahrungen aus der Praxis sowie neue Forschungsergebnisse eingeflossen. Das Trainingsprogramm gliedert sich nun in zehn Basismodule und zwölf indikative Module. In den Basismodulen werden grundlegende Informationen zum Krankheitsbild und zum Rückfallgeschehen vermittelt, ein persönliches Risikoprofil erarbeitet und Strategien zum Rückfallmanagement sowie zur Ressourcenorientierung vorgestellt, um die Betroffenen auf drohende bzw. eintretende Rückfälle angemessen vorzubereiten.



Suchtmittelgebrauch und Verhaltenssüchte bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 Oliver Bilke-Hentsch/Tagrid Leménager
 2019, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 76 S.

Genuss und kontrollierter Gebrauch von Suchtmitteln wie beispielsweise Alkohol gehören heute zu den selbstverständlichen Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In den letzten zwanzig Jahren ist die Kompetenz im Umgang mit modernen Medien hinzugekommen. Auch wenn Suchtentwicklungen eine starke gesellschaftliche, soziale und familiäre Komponente haben, besteht zumeist eine individuell verstehbare und einer Intervention zugängliche Psychodynamik. Neben allen bewährten pädagogischen und verhaltenstherapeutischen Massnahmen ist daher ein grundsätzlicher psychodynamischer Zugang besonders bei schweren komorbiden Fällen von grosser Bedeutung für das Gesamtverständnis und die Therapieplanung.

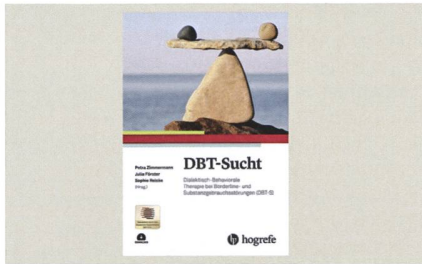


Psychiatrische Kriseninterventionen zu Hause
 Stefan Weinmann/Andreas Bechdorf/Nils Greve
 2021, Psychiatrie Verlag, 288 S.

Die Evidenz ist bestechend: Sowohl in der Stadt wie auf dem Land ist eine intensive Begleitung bei psychischen Krisen zu Hause möglich, unabhängig von der Diagnose. Sie kann von der Klinik aus organisiert werden oder auch vom gemeindepsychiatrischen Verbund. Die Akteure vor Ort berichten über Personalausstattung und Teamprozesse, über Zielgruppen, Stolpersteine und Erfolge. Sie laden ein, die vorliegenden Erfahrungen für die Organisation von aufsuchender psychiatrisch-psychotherapeutischer Krisenbehandlung vor Ort zu nutzen.

Die Buchbeschreibungen sind den Verlagsunterlagen entnommen.

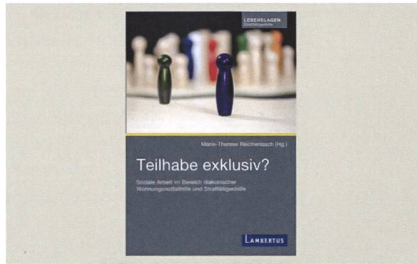
Bücher



DBT-Sucht

Petra Zimmermann/Julia Förster/Sophie Reiske
2021, hogrefe, 285 S.

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie für Borderline- und komorbide Substanzgebrauchsstörungen (DBT-S) beschreibt ein therapeutisches Vorgehen, das von Beginn an auf die Behandlung beider Störungen gleichermaßen abzielt. Angestrebt werden der Aufbau und die Verbesserung von Fertigkeiten zur Emotionsregulation sowie gleichzeitig die Substanzreduktion bzw. das Erreichen und Aufrechterhalten von Abstinenz. Der Praxisleitfaden stellt DBT-S-spezifische Behandlungsstrategien dar, erläutert den Aufbau eines DBT-S-Skills-Programmes und veranschaulicht die konkrete Anwendung der DBT-S in verschiedenen Behandlungssettings.



Teilhabe exklusiv?

Marie-Therese Reichenbach
2019, Lambertus, 196 S.

Das Buch dient der kritischen Selbstreflexion derjenigen, die Soziale Arbeit im Bereich diakonischer Wohnungsnotfallhilfe und Straffälligenhilfe leisten, zum einen zur Selbstvergewisserung der eigenen Ansätze, zum anderen der eigenen Positionsentwicklung. Die Beiträge erläutern beispielsweise die Struktur der diakonischen Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe, greifen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen wie auch die öffentliche Debatte auf und diskutieren den Ruf nach Partizipation sogenannter «Betroffener».

Die Buchbeschreibungen sind den Verlagsunterlagen entnommen.



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



MAS Psychosoziales Management in der Arbeitswelt

Wie gelingen Kommunikation und Kooperation auf Augenhöhe in komplexen, beruflichen Kontexten wirksam und wertschöpfend?

CAS Eingliederungsmanagement in Case Management, Arbeitswelt und Recht, Zielgruppen und Methoden, Berufliche Rehabilitation.

CAS Angewandte Philosophie im beruflichen Kontext

CAS Transformation der Arbeitswelt und Selbstführung

Kursdauer: Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024 | Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelles Fachseminar: Sucht und Führung in der erwerbsorientierten Eingliederung:

Kursdauer: 28.11. bis 29.11.2022

www.das-eingliederungsmanagement.ch

www.psychosoziales-management.ch



Anzeige